

UMGANG MIT BETREUUNGSENG PÄSSEN

innerhalb der
Tageseinrichtungen der JBH



UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

Zunehmend haben Sie in den letzten Jahren unter Betreuungsengpässen in unseren beiden Kindertagesstätten Kinderburg „Veronika Keller“ und „Die kleinen Strolche“ gelitten. Der bereits schon länger bestehende Fachkräftemangel, der durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen noch verstärkt wurde, macht es auch für uns erforderlich, in unseren Kitas Arbeits- und Betreuungsbedingungen anzubieten, die allen Ansprüchen soweit wie möglich gerecht werden. Dabei sind flexible und kreative Betreuungsmöglichkeiten gefordert.

2

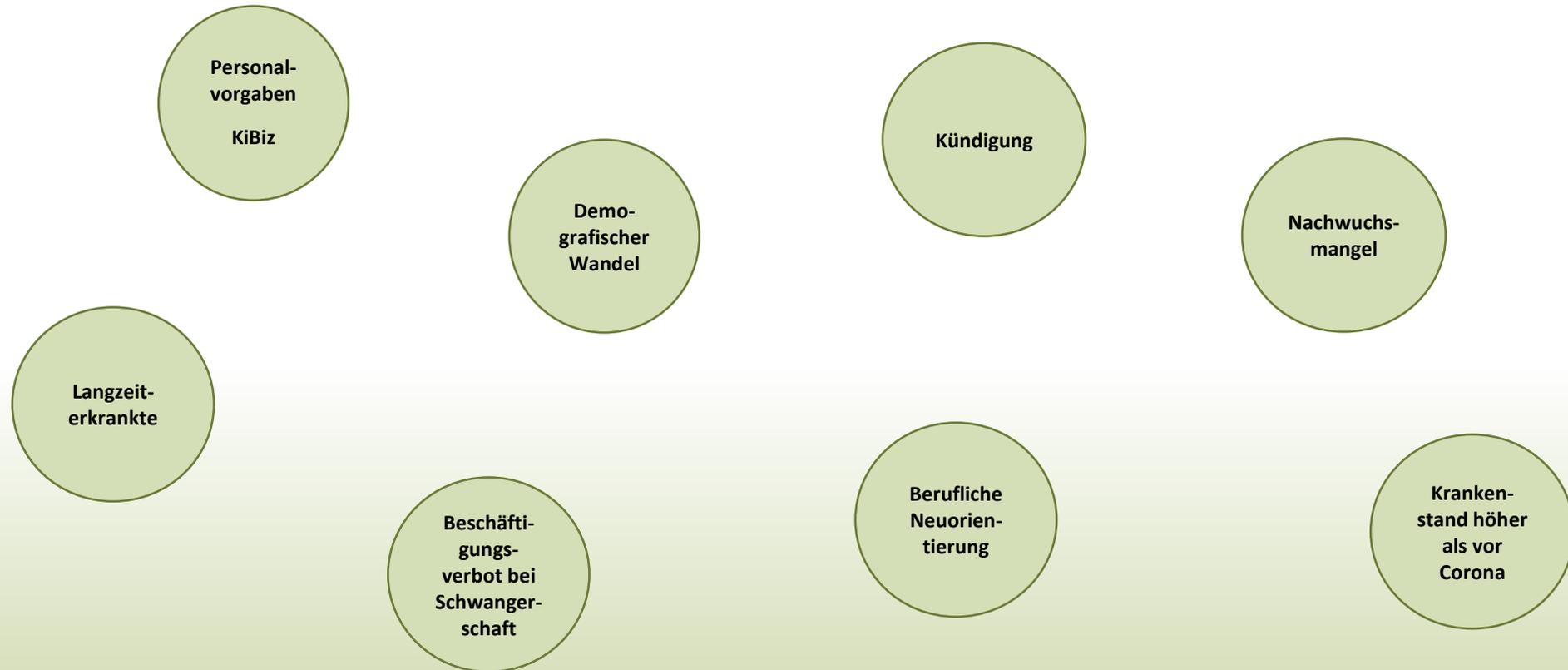
Unser Ziel muss sein, dem gesetzlichen Anspruch des Landes NRW für Betreuungsangebote in Kitas analog der jeweils gültigen Betriebserlaubnis nachzukommen, aber auch allen Beteiligten - MitarbeiterInnen, Eltern/Erziehungsberechtigten und vor allem Kindern - die bestmögliche Lösung anzubieten.

Mit Hilfe dieser Broschüre möchten wir Sie über die Gründe von Betreuungsengpässen, deren Auswirkungen und über unsere Lösungen bezüglich des Umgangs mit diesen Engpässen informieren.

Sollten darüber hinaus Fragen entstehen, sprechen Sie die Einrichtungsleitungen unserer beiden Kitas oder die Leitung Fachberatung an. Die Kontaktdaten sind der Broschüre Seite 14 zu entnehmen.

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

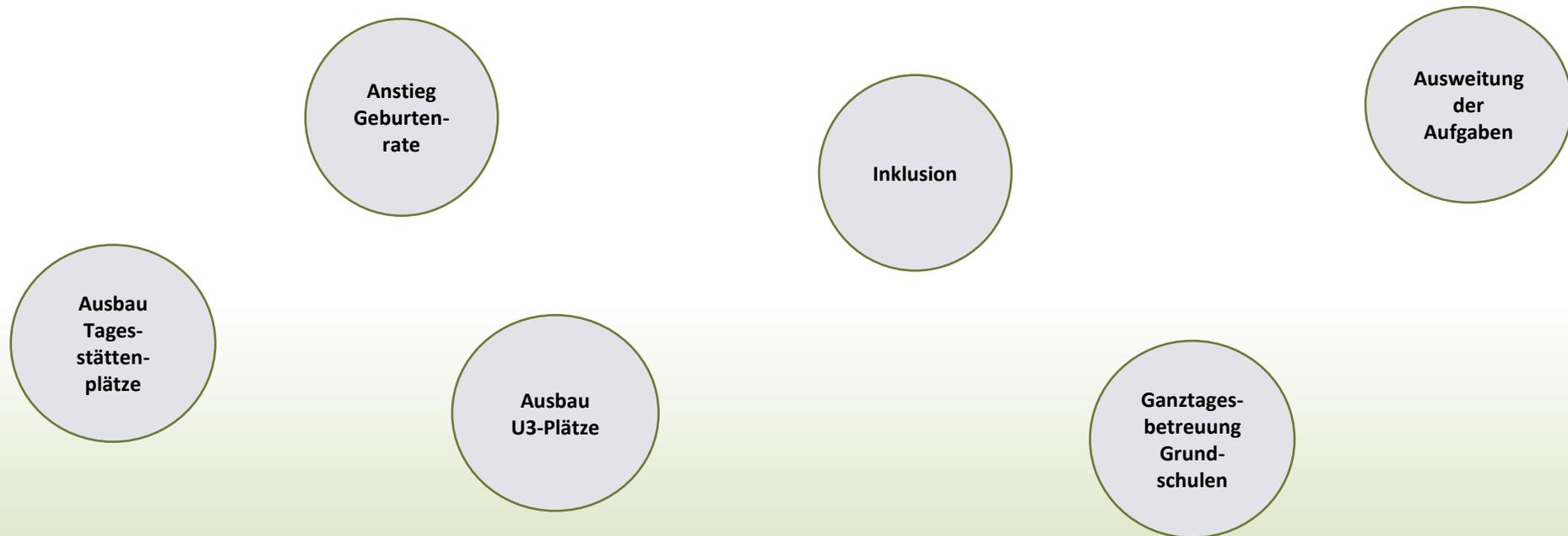
Hintergründe Personalengpässe



Hinweis: Weitere Faktoren - wie Urlaub und Fortbildungsansprüche der MitarbeiterInnen - können ebenso zu kurzfristigen Personalengpässen führen.

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Hintergründe steigender Personalbedarf



UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Ansprüche an Bildung, Erziehung und Betreuung



UMGANG MIT BETREUUNGSLENGPÄSSEN

Während Personalengpässen werden diese Leitlinien wie folgt umgesetzt:

- ❖ **Oberstes Ziel ist die Betreuung aller Kinder nach verlässlichen pädagogischen und therapeutischen Standards**
- ❖ **Das Personal setzt sich aus den unterschiedlichsten pädagogischen und therapeutischen Berufsprofessionen zusammen, die vertrauensvoll und wertschätzend zusammenarbeiten**
- ❖ **Das Wohl und die Bedürfnisse des Kindes stehen auch bei Personalengpässen im Vordergrund**
- ❖ **Betreuungsmöglichkeiten sollen allen Beteiligten so gerecht wie möglich sein, Belastungen werden so fair wie möglich verteilt**

Wir sind uns bewusst, dass jede Form der Krisenbewältigung an Grenzen stoßen kann. Daher ist es wichtig, so transparent und lösungsorientiert wie möglich unterwegs zu sein. Das Miteinander ist von gegenseitigem Verständnis geprägt. Dies betrifft sowohl die Eltern/Erziehungsberechtigten als auch die MitarbeiterInnen. Die Kinder werden dabei soweit wie möglich einbezogen.

UMGANG MIT BETREUUNGSENG PÄSSEN

Oberstes Ziel ist die Betreuung aller Kinder nach verlässlichen pädagogischen und therapeutischen Standards

- ❖ **Pädagogische und therapeutische Arbeit unterliegt dem KiBiz NRW**
- ❖ **Pädagogische und therapeutische Arbeit orientiert sich am BTHG (Bundesteilhabegesetz) für Kinder, deren Anspruch auf Eingliederungshilfe besteht**
- ❖ **Pädagogische und therapeutische Arbeit orientieren sich ebenso an den Vorgaben der QM-Systeme DIN EN ISO 9001:2015 und DIN ISO 29993:2010**
- ❖ **Kinder sollen, auch bei Personalengpässen, nicht nur betreut werden. Sie brauchen eine so weit wie möglich kontinuierliche Bildungs- und Erziehungsarbeit**
- ❖ **Kinder sollen, auch in Krisenzeiten, Entwicklungschancen bekommen und ermutigt werden, diese wahrzunehmen**
- ❖ **Der Gruppenalltag soll für die Kinder so normal wie möglich gestaltet sein**

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Das Personal setzt sich aus den unterschiedlichsten pädagogischen und therapeutischen Berufsprofessionen zusammen, die vertrauensvoll und wertschätzend zusammenarbeiten

- ❖ Die Leitungen der Kindertagesstätten sind vom Gruppendienst freigestellt. Aufgrund ihrer umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgaben können sie nur bedingt in den Gruppen aushelfen (z.B. Pausenvertretungen oder kurzzeitige Übernahme der Aufsichtspflicht in Gruppen)
- ❖ Die Besetzung innerhalb der Stellenpläne liegt bei der JBH über der vom Land NRW geforderten Mindestbesetzung, um so gegen „normale“ Ausfälle wie Urlaub, Fortbildung, kurzzeitige Erkrankungen im vertretbaren Rahmen gewappnet zu sein
- ❖ Durch gezielte Zertifikatsweiterbildungen werden auch Ergänzungskräfte bei der JBH als pädagogische Fachkräfte anerkannt → Personalentwicklungskonzept
- ❖ Absprachen werden auf Augenhöhe getroffen und eingehalten
- ❖ Ein hohes Maß an Fachwissen und Flexibilität sorgt für die Bildung, Erziehung und Betreuung auch der Kinder, die nicht in der Stammgruppe der MitarbeiterInnen sind

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Das Wohl und die Bedürfnisse des Kindes stehen auch bei Personalengpässen im Vordergrund

- ❖ Der Personalschlüssel wird in beiden Kindertagesstätten bei Personalausfall jeden Tag (Urlaub, Fortbildungen, Erkrankungen, etc.) – über das vom Träger eingeplante abwesende Personal hinaus – berechnet
- ❖ Die zur Verfügung stehenden Fachkraftstunden werden dann mit den Mindestforderungen des Landes NRW abgeglichen
- ❖ Zur Wahrnehmung der Aufsichtspflicht wird bei Unterschreitung der Mindestbesetzung die zu betreuende Anzahl der Kinder errechnet und gegebenenfalls heruntergesetzt
- ❖ Aufgrund des inklusiven Ansatzes ist in beiden Kindertagesstätten nicht nur der gesetzliche Mindestanspruch wichtig. Auch die eventuellen höheren Pflegesituationen und – bedürfnisse sowie die Unterschiedlichkeit der Entwicklungsbedingungen der Kinder werden in die Planung einbezogen. Notfallsituationen müssen händelbar sein
- ❖ Therapien für anspruchsberechtigte Kinder werden soweit wie möglich auch im Betreuungsengpass durchgeführt → Therapieunterbrechungen gibt es nur im äußersten Notfall oder bei Ausfall der Therapeuten

UMGANG MIT BETREUUNGSENG PÄSSEN

**Betreuungsmöglichkeiten sollen allen Beteiligten so gerecht wie möglich sein,
Belastungen werden so fair wie möglich verteilt**

- ❖ Ein Maßnahmenplan tritt in Stufen ein. Er berücksichtigt die Belastungsgrenzen von Eltern/Erziehungsberechtigten, MitarbeiterInnen und Kindern
- ❖ Betreuungsbedarfe werden ernstgenommen und nicht bewertet. Die Erfüllung der Betreuungsbedarfe orientiert sich an dem vom Rat der Tageseinrichtung beschlossenen Anspruch der Kinder
- ❖ Ziel des Stufenplans ist die Bereitstellung der gebuchten Betreuungsstunden für das anspruchsberechtigte Kind
- ❖ Über die Kita-App Famly werden Eltern/Erziehungsberechtigte sofort nach Kenntnis des Betreuungsengpasses von der jeweiligen Kitaleitung informiert
- ❖ Eltern/Erziehungsberechtigte werden gebeten, anspruchsberechtigte Kinder in der Einrichtung so früh wie möglich bei Krankheit, Urlaub etc. zu entschuldigen. So entstehen eventuell freiwerdende Plätze, die von Kindern, die zunächst nicht anspruchsberechtigt sind, genutzt werden können
- ❖ Die Kitaleitungen erstellen für nicht anspruchsberechtigte Kinder eine Anwesenheitsliste. Damit können Kinder, die keinen Anspruch nach der Liste Seite 13 „Betreuungsanspruch“ haben, betreut werden. So kann eine Gerechtigkeit in Bezug auf Betreuung gewährleistet werden
- ❖ Auch MitarbeiterInnen sind bereit, bei größeren Personalausfällen von bereits genehmigten Urlaubstagen zurückzutreten

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Stufenplan

| Stufe | Ausgangssituation | Maßnahme | Auswirkung |
|---------|--|---|---|
| 1.Stufe | Alle Fachkraftstunden besetzt | Alle Gruppen geöffnet | Betreuungsverträge können nach Kontingent erfüllt werden → alle Kinder können kommen |
| 2.Stufe | Fachkraftstunden liegen unter dem notwendigen Personalansatz (1.Wert), sind jedoch noch ausreichend für die angemeldete Kinderzahl | Gruppenübergreifende Angebote greifen nach dem Frühdienst | Gruppenschließungen können von Leitungen festgelegt werden → alle Kinder können nach Notfallplänen kommen |
| 3.Stufe | Fachkraftstunden liegen unter dem 1.Wert, sind jedoch nicht ausreichend für die angemeldete Kinderzahl | Leitungen berechnen die Anzahl der Kinder, die nach Betreuungsschlüssel betreut werden können. | Eltern/Erziehungsberechtigte werden gebeten, Kinder zu Hause zu betreuen |
| 4.Stufe | Fachkraftstunden liegen weit unter dem 1.Wert, sind jedoch nicht ausreichend für die angemeldete und erwartete Kinderzahl | Leitungen legen zu betreuende Kinderzahl fest → Meldung an das städtische Jugendamt und den LVR | Eltern/Erziehungsberechtigte können ihr Kind bringen, wenn Nachweis erbracht wird (s. Betreuungsanspruch Seite 13) |
| 5.Stufe | Fachkraftstunden reichen nicht aus , um die festgelegten Öffnungszeiten weiterhin anzubieten | Leitungen kürzen nach Rücksprache mit Träger und Jugendamt die Betreuungszeiten | Eltern/Erziehungsberechtigte können ihre Kinder 10 Stunden weniger als Betreuungsvertrag vorsieht, in die Einrichtung bringen → verkürzte Öffnungszeiten 7.00 – 15.00 Uhr |
| 6.Stufe | Fachkraftstunden reichen nicht aus , um eine weitere Betreuung anzubieten | Träger schließt nach Rücksprache mit Jugendamt kurzfristig die Einrichtung bis Verbesserung der Personalsituation eintrifft | Eltern/Erziehungsberechtigte müssen ihre Kinder bis zur Aufhebung der Schließung eigenständig betreuen |

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Betreuungsanspruch

Der vorangegangene Stufenplan regelt die Betreuungssituationen bei Betreuungsengpässen. Gemeinsam wurden im Rat der Tageseinrichtung (bestehend aus Elternbeiratsvertretern, Trägervertretern und Leitungsteams) Kriterien festgelegt, die den Betreuungsanspruch bei Platzreduzierungen aufgrund von Fachkräftemangel gewährleisten.

1. Kinder, die einen anerkannten Förderplatz belegen und durch die Eingliederungshilfe nach Bundesteilhabegesetz (BTHG) - 3. Stufe Eingliederungshilfe - gefördert werden
2. Kinder von Eltern/Erziehungsberechtigten, die während der Öffnungszeiten der Einrichtung beide - bei Alleinerziehenden der Alleinerziehende - berufstätig sind/ist
3. Kinder, die durch das Amt für Jugend, Schule und Sport (örtliches Jugendamt) - hier allgemeiner sozialer Dienst (ASD) - einen Notfallplatz bescheinigt bekommen
4. Bei freien Plätzen, die von Punkt 1 bis 3 nicht genutzt werden, aber aufgrund der vorhandenen Fachkraftstunden bereitgestellt werden können, gibt es eine Rotationsliste (s. Seite 11). Hier können Eltern/Erziehungsberechtigte ihre Kinder eintragen lassen. Bei freien Plätzen wenden sich die MitarbeiterInnen an die Eltern/Erziehungsberechtigten. Die MitarbeiterInnen tragen den Betreuungswunsch auf die Liste ein. Hier können Eltern/Erziehungsberechtigte Platz-Sharing anmelden → Beispiel: Kind 1 kommt Montag bis Dienstag, Kind 2 Mittwoch bis Donnerstag o.ä. Modelle

UMGANG MIT BETREUUNGSENG PÄSSEN

KONTAKTDATEN

Geschäftsstelle JBH e.V.

Leitung Fachberatung Petra Opschondek 0151-70652841 petra.opschondek@jbh-siegburg.de

Kinderburg

Nina Heep-Mercurio 02241-9762846 kinderburg@jbh-siegburg.de

Die kleinen Strolche

Nadine Roth 02241-385920 diekleinenstrolche@jbh-siegburg.de

Ebenso sind die Einrichtungen über die „Famly“-App zu erreichen.

UMGANG MIT BETREUUNGSENGPÄSSEN

Wir hoffen damit allen Beteiligten - MitarbeiterInnen, Eltern/Erziehungsberechtigten und vor allem den uns anvertrauten Kindern - gerecht zu werden.

Die Einrichtungsleitungen werden Sie zeitnah informieren, sobald sich an der Betreuungssituation etwas ändert. Zu diesem Zweck wird in jeder Einrichtung eine Infotafel angebracht, so dass alle Beteiligten die gegenwärtig Stufe gemäß Stufenplan (s. Seite 12) anhand der zugeordneten Farbe erkennen können. Ebenso bekommen Sie auf der Eltern-App „Family“ eine Information.

Bitte halten Sie sich an die Vorgaben des Landes NRW bezüglich Erkrankungen von Kindern und MitarbeiterInnen. Kranke Personen gehören nicht in Gemeinschaftseinrichtungen. Sowohl Kinder als auch MitarbeiterInnen müssen die Einrichtungen sofort verlassen, wenn der Gesundheitszustand einen Verbleib unmöglich macht. Mit dieser Maßnahme wollen wir ebenfalls dazu beitragen, bereits bestehende Betreuungsengpässe nicht zu verschärfen.

Darüber hinaus bitten wir Sie: Haben Sie weiterhin Vertrauen zu uns - auch in schwierigen Betreuungszeiten und -situationen. Wir sind dankbar für Ihr Verständnis, Ihr Entgegenkommen und hoffen auf eine weitere vertrauensvolle und aufgeschlossene Zusammenarbeit zu agieren.

Vielen Dank!

Hans Hüingsberg

1.Vorsitzender

Jürgen Peter

1.Geschäftsführer

Petra Opschondek

Leitung Fachberatung